

Vorwort

Das Behindertentestament ist ein relativ junges Kind der Testamentsgestaltung, das nach einer letztlich bahnbrechenden BGH-Entscheidung vom 20. Oktober 1993 heutzutage mitten in der Pubertät steckt. Das lässt unerwünschte oder gar unkontrollierbare Entwicklungen befürchten.

Das Behindertentestament ist daher für die einen die „hohe Schule der Testamentsgestaltung“ – für die anderen „Teufelszeug“. Der Respekt, der in diesen beiden Charakterisierungen zum Ausdruck kommt, liegt darin begründet, dass das Behindertentestament eine komplizierte, fehlerträchtige Gestaltung ist, die an einer Schnittstelle mehrerer schwieriger Rechtsgebiete angesiedelt ist, nämlich von

- Sozialrecht,
- Pflichtteilsrecht,
- Vor- und Nacherbschaft bzw. Vor- und Nachvermächtnis,
- Recht der Testamentsvollstreckung,
- Vormundschaftsrecht bzw. Betreuungsrecht.

Dies macht das Behindertentestament zu einer anspruchsvollen und in der Praxis nicht gerade einfach handhabbaren Gestaltung. Hinzu kommen Fragen der Sittenwidrigkeit, des Heimgesetzes und weitere erbrechtliche Fragestellungen vielfältigster Art. Zudem fehlen regelmäßig praktische Erfahrungen bei der Abwicklung und Umsetzung von Behindertentestamenten.

Andererseits ist das Behindertentestament auf dem Beratermarkt eine gefragte Gestaltung: Die Eltern behinderter Kinder haben kein Verständnis dafür, dass ein Teil ihrer Lebensleistung im Gierschlund des Staates verschwinden soll, ohne zu einer Verbesserung der Lebensqualität des behinderten Kindes beizutragen. Bei über 6 Mio. behinderten Menschen in der Bundesrepublik, wovon rund 1 Mio. geistig-seelisch behindert sind, dürften Behindertentestamente zig tausendfach errichtet worden sein und weiter errichtet werden.

Die vorliegende Zerb-Monographie zum Behindertentestament versucht auf all diese Fragestellungen einzugehen und will dem Gestalter den aktuellen Wissenstand (Juli 2008) vermitteln. Darüber hinaus will sie mit den abgedruckten Mustern, die wir aus der Praxis heraus unter Rückgriff auf bewährte Gestaltungen entwickelt haben, eine Hilfe bei der Testa-

mentsgestaltung sein. Aus unseren praktischen Erfahrungen heraus werden auch Hinweise für die praktische Abwicklung eines Behindertentestaments nach dem Erbfall gegeben.

Diese Schrift ist ein Gemeinschaftswerk der Mitglieder der Erbrechtskanzlei Ruby. Da man ein Kapitel aber letztlich nicht zusammen schreibt, sondern einer die grundlegende Vorarbeit leistet, die dann miteinander abgestimmt wird, waren der Autor Ruby für die Einleitung und die Hinweise zur Abwicklung eines Behindertentestaments, der Autor Dr. Schindler für die sozialrechtlichen und erbrechtlichen Grundlagen und der Autor Dr. Wirich für die betreuungsrechtlichen Grundlagen und die Musterformulierungen federführend.

Für Stellungnahmen, Anregungen und Kritik sind wir immer offen. Wir nehmen sie gerne unter *info@ruby-erbrecht.de* entgegen.

Der Dank der Autoren gilt dem Lektorat des zerb-Verlages und dem Sekretariat der Erbrechtskanzlei Ruby.

Villingen-Schwenningen, im August 2008

Gerhard Ruby

Dr. Andreas Schindler

Dr. Alexander Wirich